



Foto: Gasteiner, LFZ Raumberg-Gumpenstein

AUSGABE 12/2011

22. SEPTEMBER 2011

Themen in dieser Ausgabe

- ▶ **Neue Broschüre: Rinderwirtschaft stärkt Wirtschaftsstandort**
- ▶ **Rinderzucht auf höchstem Niveau**
- ▶ **Bundesfleckviehschau 2011 in Ried**

Inhalt:	Seite
Neue Broschüre: Rinderwirtschaft stärkt Wirtschaftsstandort	1
Rinderzucht auf höchstem Niveau	2
Funktionärsschulung startet in die Herbstrunde	
Bundesfleckviehschau 2011 in Ried im Innkreis	3
Zuchtrinderexporte: Russland attraktiv	4
Heimische Milchverarbeiter ziehen positive Zwischenbilanz	
RINDERZUCHT AUSTRIA in Bergamo, Italien	
„Miss Arad 2012“ - österreichische Genetik	5
2012 erstmals Wintertagung mit eigenem Rinderfachtag	
Stellenausschreibung: ProjektleiterIn gesucht	
Termine	6

RINDERWIRTSCHAFT STÄRKT WIRTSCHAFTSSTANDORT

Neue Informationsbroschüre der RINDERZUCHT AUSTRIA

„Was aus dem Lande wird, bestimmt der Landwirt“, ist das Motto der neuen ZAR-Informationsbroschüre „Rinderreiches Österreich.“ Auf der Grundlage einer Studie, die von der Hagelversicherung bei Prof. Dr. Friedrich **Schneider** (Universität Linz) in Auftrag gegeben wurde, sind informativ die Leistungen der Rinderbauern für die Kulturlandschaft, den Wirtschaftsstandort und die Sicherung von Arbeitsplätzen dargestellt. Die gesamte Wertschöpfung der Rinderwirtschaft mit 5,5 Mrd. Euro ist die Basis für 142.000 Arbeitsplätze. Für die Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter stellt aber der massive Verlust von Grünlandflächen durch



Verwaldung und Verödung, überwiegend im alpinen Bereich, eine große Herausforderung dar. Obmann Ök.-Rat Anton **Wagner**: „Der Rinderbestand in Österreich ist erstmals unter die Zwei-Millionen-Grenze gesunken, weshalb die Sicherstellung der notwendigen Leistungsentgelte für die Berg- und Grünlandbauern in der neuen EU-Finanzperiode unerlässlich ist, um weiterhin den Wirtschaftsstandort und die Tourismuswirtschaft absichern zu können. Mit dieser Broschüre möchten wir

die volkswirtschaftliche Bedeutung der Rinderwirtschaft in Österreich klar und deutlich aufzeigen und der Grünlandbewirtschaftung das nötige Gewicht in der agrarpolitischen Diskussion verleihen.“

Allein die Rinderbetriebe schaffen 81.500 Arbeitsplätze auf den Höfen, bewirtschaften 1,55 Mio. Hektar Grünland und 9.000 Almen und melken 530.000 Milchkühe zwei Mal täglich. In den vor- und nachgelagerten Wirtschaftsbereichen (sekundäre

zusätzliche Wertschöpfung und Beschäftigung) werden weitere 13.000 Arbeitsplätze gesichert. Die Rinderbauern sind der wichtigste Kulturträger im ländlichen Raum, was auch die mittelbare und unmittelbare Abhängigkeit von 47.500 zusätzlichen Arbeitsplätzen im Tourismus dokumentiert. Die Be-

wahrung der Rinderzucht in bäuerlicher Hand, funktionierende Strukturen für die Zucht und Vermarktung und ein ambitioniertes Programm für die Grünland- und Rinderbauern im nächsten Jahrzehnt sind für die ZAR die Herausforderungen der Zukunft.

Der Informationsfolder „Rinderreiches Österreich“ kann bei der ZAR kostenlos angefordert werden und steht auch im Internet unter www.zar.at als Download zur Verfügung.

RINDERZUCHT AUF HÖCHSTEM NIVEAU

Gastkommentar von Johann Seitinger, Agrarlandesrat in der Steiermark.

Als Agrarlandesrat der Steiermark blicke ich mit großem Stolz auf die hohe Qualität der weiß-grünen und gesamt-österreichischen Rinderwirtschaft. Die Rinderzucht in Österreich hat ein sehr hohes Niveau erreicht, das längst schon nationale und internationale Beachtung findet. Die Rindfleischproduktion und die Milchproduktion sind zwei Standbeine, auf die unser Land nie verzichten wird können, weil damit auch die Pflege unserer Lebensräume und die Ernährungssouveränität unmittelbar zusammenhängen. Leistungsfähiges Zuchtvieh mit guter genetischer Grundlage ist auch am internationalen Markt stets gefragt. Der Fokus ist ganz klar auf gesicherte, genetische Leistungsprüfungen und Zuchtwertschätzungen zu lenken. Zunehmend wird in der Rinderzucht international der Gesundheitszustand einer strengen Bewertung unterzogen, hier genießt Österreich einen echten Wettbewerbsvorteil. Die Qualitätssicherungsprogramme, die hier zur Anwendung kommen, sind europaweit vorbildlich. Mehr und mehr Konsumenten wissen daher auch die Kostbarkeit regionaler Lebensmittel zu schätzen und sind bereit, dafür

faire Preise zu zahlen. Regionale Lebensmittel schmecken großartig und garantieren den Konsumentinnen und Konsumenten höchste Qualitäts- und Sicherheitsstandards. Regionalen Lebensmitteln kann man hundertprozentig vertrauen!

Neben dem enormen Fleiß der Bäuerinnen und Bauern ist die Zuchtbetreuung und -beratung von entscheidender Bedeutung für die Zukunft. Ständige Vergleiche der Zuchtleistungen über Ausstellungen und Präsentationen sind notwendig, denn es ist enorm wichtig, den Blick über den eigenen Betrieb hinaus zu richten. Derartige Ausstellungen und Präsentationen dienen nicht nur dem unverzichtbaren Erfahrungsaustausch innerhalb der Züchter, diese Ereignisse sind auch Leistungsschauen im besten Sinn des Wortes. Die österreichische Rinderzucht ist höchst erfolgreich und hat Zukunft. Größter Dank und Anerkennung gebührt allen Bäuerinnen und Bauern, allen Funktionärinnen und Funktionären für die Freude, Kompetenz und Leidenschaft, mit der sie sich einbringen und dadurch die Rinderzucht in unserem Land auf ein so hohes Niveau gebracht haben.



Gastkommentar von Johann Seitinger, Agrarlandesrat in der Steiermark.

Foto: Harry Schiffer

FUNKTIONÄRSSCHULUNG STARTET IN DIE HERBSTRUNDE

Am 13. und 14. Oktober findet das 3. Modul der Funktionärsschulung im Seminarhotel Fürberg in St. Gilgen am Wolfgangsee statt. Das Thema lautet diesmal: „Rinderzucht aktuell“. Aktuelle Inhalte wie Verbesserung der Tiergesundheit mit Schwerpunkt auf Euter- und Mastmilchproduktion, Herausforderungen beim Umstieg auf den Melkroboter, Vorstellung der neuen Online-Rationsberechnung und Auswirkungen der Genomischen Selektion auf die tägliche Zuchtarbeit stehen diesmal am Programm. Am Abend gibt es beim Kamingsgespräch mit dem Präsidenten der LK-Österreich, Ök.-Rat Gerhard **Wlodkowski**, die

Möglichkeit zu interessanten Diskussionen im Kreis der Kollegenschaft. „Bildung ist wohl eine der gewinnbringendsten Investitionen überhaupt. Die Professionalität des Auftrittes und die Fachkenntnis unserer Funktionäre ist ein entscheidender Faktor für die Stellung der Rinderwirtschaft sowohl in der Landwirtschaft als auch in der Gesellschaft. Deshalb legen wir allen Funktionären die Inanspruchnahme dieses Bildungsangebotes ans Herz“, so Obmann Anton **Wagner**.

Anmeldung: bis 3. Oktober unter info@zar.at

BUNDESFLECKVIEHSCHAU 2011 IN RIED IM INNKREIS

Bundeschau in Ried überzeugt tausende Besucher aus dem In- und Ausland.

Von 7. bis 10. September wurde im Rahmen der Rieder Landwirtschaftsmesse ein Teil der wertvollsten Zuchtrinder Österreichs einem begeisterten Publikum präsentiert. Insgesamt wurden von den elf Mitgliedsverbänden der AGÖF 171 Zuchtrinder ausgestellt. Besonders stark vertreten waren diesmal Kaufinteressenten und Experten aus der Türkei, dem offiziellen Partnerland der Bundesschau. Diese Partnerschaft kommt nicht von ungefähr. In der ersten Jahreshälfte 2011 wurden in Zusammenarbeit mit Exportfirmen mehr als 12.000 Zuchtrinder in die Türkei exportiert.

Mit Dr. Alfred **Weidele**, Zuchtleiter und Geschäftsführer der Rinderunion Baden Württemberg, ist es gelungen, einen fachkundigen Preisrichter für diese Schau zu gewinnen. So wurden die Entscheidungen nicht nur auf Deutsch, sondern für das internationale Publikum auch auf Englisch präsentiert. Im Bewerb, dem es an Spannung nicht fehlte, wurde schließlich bei den Jungkühen **ALMENA** (Malint) vom Zuchtbetrieb Reinhard **Scherzer** aus Paternion, Kärnten zur Bundessiegerin gekürt. Bundeschampion der Stiermütter wurde **PARIS** (Zahner) vom Zuchtbetrieb Johann **Moitzi** aus Obdach, Steiermark. Bundeschampion bei den Dauerleistungskühen wurde - 2009 Champion bei den Stiermüttern in Greinbach - **BETTY** (GS Rau) vom Zuchtbetrieb Johann **Ratzberger** aus St. Peter/Au, NÖ.

Im Rahmen des Fleckviehforums am Mittwoch Nachmittag trafen sich Vertreter der Fleckviehzucht aus aller Welt zum fachlichen Informationsaustausch.

„Genomische“ Kuhlinien – Weltpremiere einer neuen Klasse

Die erste ganz große Schau im neuen Zeitalter der Genomselektion war zugleich auch beste Gelegenheit, die RINDERZUCHT AUSTRIA NEWSLETTER



Foto: Baumann

neuen „Ergebnisse“ der Genomanalyse indirekt mit zu präsentieren. So wurden nicht nur alle bei der Eliteauktion angebotenen Tiere bereits im Vorfeld typisiert, wodurch bei der Kaufentscheidung auch direkte Information aus dem Genom berücksichtigt werden konnten, sondern auch eine völlig neue Kategorie beim Preisrichten vorgestellt. Unter dem schlichten Begriff „Kuhlinien“ wurden enge Verwandte zu einem Jung- oder Wartestier mit hohem genomischen Zuchtwert vorgestellt.

Vorfürhewettbewerb und internationales Preisrichterasting der Österreichischen Jungzüchtervereinigung 15 Teams aus ganz Österreich hatten dabei die Aufgabe, 30 äußerst temperamentvolle Kalbinnen innerhalb von nur drei Tagen zu stylen, pflegen und fähig zu machen. Eine weitere Herausforderung bestand darin, dass die Teams ihre Tiere im Ring nebeneinander präsentieren mussten. In einem spannenden Finale – gerichtet von Heike **Röthenbacher** – konnte sich das Team mit Andrea **Meixner** und Martin **Egger Riedmüller** aus Tirol durchsetzen. Beim Preisrichterasting hatten die 37 engagierten Teilnehmer aus Italien, Deutschland und Österreich die Aufgabe, zwei Kuhgruppen und jeweils eine Kalbinnengruppe zu rangieren. Dr. Daniel **Vicario**, Josef **Zieglgänsberger** und Ing. Reinhard **Scherzer** hatten die schwierige Aufgabe entsprechend des Zuchtziels eine gemeinsame Reihung der Kühe und Kalbinnen zu erstellen. Christian **Friedl** entschied schlussendlich den spannenden Bewerb für sich. Die nächste Bundeschau findet am 6. und 7. April 2013 in Rotholz, Tirol statt.



Übergabe der ZAR-Medaille in Gold an Johann Ratzberger durch den niederösterreichischen Agrarlandesrat Stephan Pernkopf und ZAR-Obmann Anton Wagner. Foto: Baumann

BUNDESSIEGER



Bundeschampion der Jungkühe: **ALMENA**, V: Malint, von Familie Scherzer, Kärnten
Foto: KeLeKi



Bundeschampion der Stiermütter: **PARIS**, V: Zahner, von Familie Moitzi, Steiermark
Foto: KeLeKi



Bundeschampion Dauerleistungskühe: **BETTY**, V: GS Rau, von Familie Ratzberger, Niederösterreich
Foto: KeLeKi

ZUCHTRINDEREXPORTE: RUSSLAND WEITER ATTRAKTIV



Vor allem nach Russland hat der FIH bereits tausende Zuchttiere exportiert. Gemeinsam mit ASA GF Josef Kaltenegger (2.v.r.) empfing Josef Miesenberger (Bildmitte) die Delegation mit Vizegouverneur Wladimir Cheymetov (8.v.r) in Ried. Foto: FIH

Russland ist mit seinen tierzüchterisch starken Oblasten wie Tjumen, Altai, Lipetzk, Voronezh oder Kaluga seit der Grenzöffnung im Jahr 2005 ein verlässlicher Partner für die österreichische Rinderzucht. Dies bestätigt sich nun auch wieder nach den Blauzungenimpfung bedingtem Einbruch 2009-2010. Der Markt ist wieder offen und die

Russen sind wieder gute Partner, jüngst bewiesen durch eine hochrangige Delegation aus dem Oblast Tjumen in Sibirien. Unter der Führung von Vizegouverneur und geschäftsführenden Landwirtschaftsminister Wladimir **Cheymetov** besuchte man die Besamungsstation Oberösterreich sowie den Exportstall des FIH und einen Milchviehbetrieb. Der Fleckviehzuchtverband Inn- und Hausruckviertel (FIH) mit GF Dr. Josef **Miesenberger** stellt einen der stärksten Exportzuchtverbände Österreichs dar. Vor allem nach Russland hat man auch bereits tausende Zuchttiere exportiert. Gemeinsam mit ASA GF Josef **Kaltenegger** wurde die Delegation in Ried empfangen.

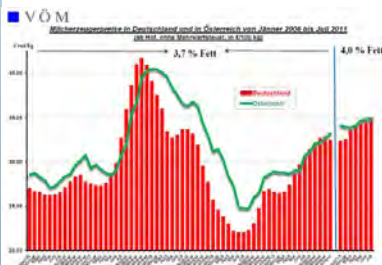
MILCHVERARBEITER ZIEHEN POSITIVE ZWISCHENBILANZ

Erzeugerpreise deutlich über Vorjahresniveau

Österreichs Molkereien konnten die ersten acht Monate des Jahres 2011 für eine weitere Stabilisierung auf dem Milchmarkt nutzen. Aufgrund der positiven Entwicklung auf den internationalen Märkten konnte damit die schwierige Entwicklung der Milchkrisenjahre 2008/09 zum Teil aufgeholt werden. Mit einem durchschnittlichen Milchauszahlungspreis von brutto 38,7 Cent/kg (Jänner bis Juli 2011, auf Basis natürlicher Inhaltsstoffe) zahlten die österreichischen Molkereien ihren Milchbauern deutlich bessere Preise

als im Vorjahreszeitraum (+13,9%) aus. Die Werte des Jahres 2008 konnten noch nicht erreicht werden. Dies berichtete der Präsident der Vereinigung Österreichischer Milchverarbeiter (VÖM), Helmut **Petschar**, bei einer Pressekonferenz im Rahmen der milchwirtschaftlichen Tagung in Bad Mitterndorf, Steiermark. Laut Erhebungen der VÖM und der AMA hat sich im Jahr 2010 die Zahl der bäuerlichen Milchlieferanten in Österreich weiter um 3,5% auf 36.583 verringert. Der Milchkuhbestand blieb mit 532.735 Tieren nahezu unverändert.

Quelle: AIZ



Milcherzeugerpreise in Deutschland und in Österreich von Jänner 2006 bis Juli 2011
Zur Vergrößerung bitte auf die Grafik klicken.
Grafik: VÖM

2012 ERSTMALS WINTERTAGUNG MIT RINDERFACHTAG

Am Mittwoch, den 15. Februar 2012 wird es erstmals im Rahmen der Wintertagung einen eigenen Rinderfachtage geben. Hochkarätige Referenten zu aktuellen Themen und spannende Diskussionsrunden warten auf die Besucher im Francisco Josephinum in Wieselburg. Die Fachthemen wurden gewählt, um Antworten für Produktionsbetriebe im Rindermast- und Milchbe-

reich zu geben. Im Anschluss an die Veranstaltung sind Führungen durch das neue Schulgebäude bzw. durch das neu errichtete Vermarktungszentrum Berglandhalle geplant.

Das genaue Programm wird in den nächsten Wochen bekannt gegeben. Nähere Infos erhalten Sie auch unter www.oesfo.at.



„MISS ARAD 2012“ – ÖSTERREICHISCHE GENETIK

Die Landwirtschaftsmesse AGROMALIM in Arad, Rumänien, an der sich auch heuer die RINDERZUCHT AUSTRIA gemeinsam mit der Firma SCHALK NUTZTIERE wieder beteiligte, war durch guten Besuch und eine optimistische Stimmung gekennzeichnet.

Der Messestand zwischen Vorführring und den national ausgestellten Tieren war optimal gewählt und wurde von den Fachbesuchern gut frequentiert. Seitens der Verarbeitungsbetriebe wird Milch stark nachgefragt. Die Preise liegen auf westlichem Niveau. Der Rinderbestand in Rumänien ist mittlerweile auf unter 2 Millionen Stück gesunken. Damit ist kaum Potential für eine Aufstockung der Herden im eigenen Land möglich. Das Interesse an

Zuchttieren ist vorhanden, durch das derzeit hohe Preisniveau in Österreich ist die Realisierung von Lieferungen jedoch schwierig.

Höhepunkt der nationalen Rinderschau war die Prämierung der Ausstellungstiere am letzten Messetag. Unter großem Besucherandrang wurde die „Miss Arad 2012“ dem Publikum präsentiert. Es handelte sich um die Tochter eines österreichischen Zuchtrindes, das 2004 nach Rumänien exportiert wurde (Mutter ZIMT, Vater DIONIS). Die Kuh wurde 2005 geboren, wog 850 kg und wies ein Tagesgemelk von 44 kg Milch auf. Sie steht in einem Betrieb mit 60 Milchkühen, etwa 10 km von der Stadt Arad entfernt.



„Miss Arad“ 2011 wurde die Tochter eines aus Österreich importierten Fleckviehrindes (Mutter: ZIMT, Vater: DIONIS). Sie stammt vom Betrieb AGRODAN des Herrn Angelescu, etwa 10 km von der Stadt Arad entfernt.

Foto: Kogler



Der stark frequentierte Messestand der RINDERZUCHT AUSTRIA in Arad, Rumänien.

Foto: Kogler

RINDERZUCHT AUSTRIA IN BERGAMO, ITALIEN

Die internationale Landwirtschaftsmesse „Fiera die San Alessandro Bergamo“ fand dieses Jahr vom 2. bis 4. September statt. Die 15 Zuchtkalbinnen der Rasse Braunvieh stammten auch heuer wieder zur Gänze aus dem Verbandsgebiet des Vorarlberger Braunviehzuchtverbandes. Der Messeauftritt unter der Dachmarke RINDERZUCHT AUSTRIA wurde in Zusammenarbeit mit der Exportfirma Fuchs Vieh-

handel und Export GmbH aus Lingenau, Vorarlberg, durchgeführt. „Die Haupttrasse auf dieser Messe bestand zu mehr als der Hälfte aus Braunvieh, gefolgt von den Rassen Holstein und Fleckvieh. Die Beteiligung auf dieser Messe mit hochwertigen Zuchttieren war für uns auch heuer wieder sehr wichtig, da der Großteil der exportierten Tiere in diese Region geliefert werden“, berichtet Ehrenfried Fuchs.



Der Tierstand der RINDERZUCHT AUSTRIA in Bergamo, Italien. Insgesamt wurden 15 Zuchtkalbinnen der Rasse Braunvieh ausgestellt.

Foto: Fuchs

STELLENAUSSCHREIBUNG: PROJEKTLITERIN GESUCHT

Die ZAR mit Sitz in Wien sucht eine(n) ProjektleiterIn für Bildungsprojekte.

Ihre Stärken: Studium der Fachrichtung Landwirtschaft oder Betriebswirtschaft, idealerweise Studium an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, Erfahrungen und oder Nachweis von Fähigkeiten im Projektmanagement sowie im Bildungsbereich, Reisebereitschaft innerhalb Österreichs, überzeugendes Auftreten und Bezug zur Landwirtschaft

Ihre Aufgaben: Projektmanagement und -betreuung einschließlich finan-

zieller und organisatorischer Begleitung, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für Projekte im Bildungsbereich, Qualitätssicherung von geförderten Projekten.

Dienstort: 1200 Wien, Dresdner Straße
Arbeitsbeginn: Dezember 2011

Anstellungsverhältnis: unbefristet mit 40 Wochenstunden

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte bis 3. Oktober 2011 an den Geschäftsführer der ZAR, Mag. Franz

Sturmlechner, sturmlechner@zar.at



Foto: Gahlleitner

TERMINE

**Plattform Tiergesundheit
Österreichische
Tierärztekammer Wien**
Hietzinger Kai 87, 1130 Wien
12. Oktober 2011, 10:00 Uhr
[Terminavisio](#)

ZAR-Ausschuss für Marketing
7. November 2011, 9:00 Uhr
virtuell
[Terminavisio](#)

ZAR-Kontrollausschuss
16. November 2011, 10:00 Uhr
ZAR, Dresdner Straße 89/19,
1200 Wien
[Terminavisio](#)

**WINTER
TAGUNG
2012**

**Erstmals mit eigenem
RINDERFACHTAG**
Mittwoch, 15. Februar 2012
Francisco Josephinum,
A-3250 Wieselburg,
Schloss Weinzierl 1,
Niederösterreich
[Information](#)

ZAR-Vorstandssitzung
24. November 2011, 10:00 Uhr
Atrium, Bad Schallerbach
[Terminavisio](#)



Braunvieh

Foto: Fankhauser



Holstein

Foto: Sendlhofer



Pinzgauer

Foto: Sendlhofer

Die Einladungen zu den jeweiligen Sitzungen sowie sämtliche Protokolle sind für die Mitglieder der RINDERZUCHT AUSTRIA im [Login-Bereich](#) der ZAR-Homepage erhältlich. Alle bisherigen Ausgaben des ZAR-Newsletters erhalten Sie [hier](#) zum Download. Weitere Termine finden Sie auf www.zar.at in der Rubrik „[Veranstaltungen](#)“.



Fleischrinder (Kärntner Blondvieh) Foto: KRZV/Moser



Fleckvieh

Foto: KeLeKi



Grauvieh

Foto: Hausegger

IMPRESSUM:

Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (ZAR)

Dresdner Straße 89/19

1200 Wien

Tel.: +43 1 334 17 21

Fax: +43 1 334 17 13

E-mail: info@zar.at - Internet: www.zar.at - Fotodatenbank auf <http://bilder.zar.at>